

Interne Berichte



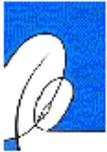
Beilage 02 – 2010



E-Mail Adressen unserer Mitglieder

Bachmann Beatrice	beatricebachmann@hotmail.com
Barbakow Fred	2barbakows@ggaweb.ch
Beer Peter	peterbeer@gmx.ch
Dahinden Teddy	t.dahinden@ggaweb.ch
Dällenbach Walter	daellenbach@befree.ch
Dierauer Jürg	dierauer@samaplast.ch
Dubach Hans	hans.dubach@gmx.ch
Ehrbar Marcel	spacemaese@swissonline.ch
Esders Jürgen	JPESDERS@WEB.DE
Falk Dieter	dieter.falk@tele2.ch
Fuchs Stephan	fuchs78@bluewin.ch
Goepfelhuber Christoph	c.goepfelhuber@bluewin.ch
Hopfenwieser Walter	walter@hopferwieser.net
Keller Charles	charles.keller@transport.alstom.com
Keller Charles - Schaffhausen	keller.charles@sbb.ch
Kilchenmann Roger	roger.kilchenmann@siegfried-usa.com
Lang Adolf	lang.hedingen@bluewin.ch
Leu Ernst	ernst.leu@bluewin.ch
Matejka Miri	miri.matejka@chello.at
Mettler Rico	rico-rudolf.mettler@credit-suisse.com
Muggler Peter	mugglerpeter@msn.com
Neudeck Hartmut	hartmut-neudeck@t-online.de
Schmied Christian	chris@space.ch
Schönmann Esther	esther.schoenmann@st-urban.ch
Schopp Werner	w_schoop@swissonline.ch
Schwab -Jäger Karin	schwab-jaeger@bluewin.ch
Seifert Jörg	joerg.seifert@hispeed.ch
Seiz Niklaus	n.seiz@bluemail.ch
Sommer Ernst	ernstsommer@gmx.net
Traub Max	max-traub@bluewin.ch
Virnich Hans F.	hfvirnich@aol.com
Werner Marius	werner.marius@chello.at
Willi Markus	willimarkus@bluewin.ch

Aufgrund vieler Anfragen durch einzelne Mitglieder veröffentlichen wir hier die Mail-Adressen. Kameradschaftlicher Umgang und unser oberstes Gebot!



Gesellschaft der Weltall-Philatelisten

Ueber den Wolken muss es

Mai 2010

Unser ehemalige Präsident Jürg Dierauer konnte einige Tage nach seinem speziellen Geburtstag das Geschenk von der GWP (Dank für seinen langjährigen Einsatz für die GWP als Kassier und Präsident) einlösen bei schönstem Mai-Wetter. Dem Petrus sei Dank.

Er wird bestimmt im September-Hock uns darüber berichten.

Also nicht vergessen.

Auch am Hock kann man über den Wolken „Geschichten“ erleben.

Hier ein paar private Fotos von seinem besonderem Flug im Jubiläumsjahr: 100 Jahre Schweizer Luftfahrt.



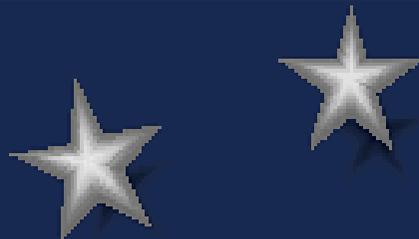
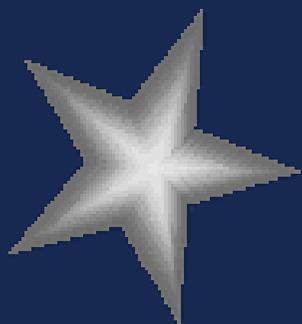
Hat es eine „Tüte“?

Blick ins



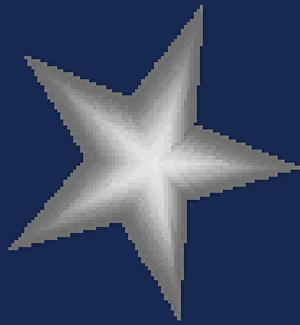
Ueber den Wolken.....

Happy Landing
und weiterhin tolle
Erlebnisse mit der GWP.



Die GWP ist zu Besuch bei
100 Jahre Aeroclub Zürich
auf dem Flughafen Dübendorf am 26.06.2010





Das Programm dieses Anlasses hatte so manchen „Leckerbissen“.

Neben Fly-In von über 100 Flugzeugen war Barabara Burtscher mit Ihrer Keynote „Der Traum von einer Reise zum Mars“ als Gastrednerin angesagt wie weitere interessante Highlights.

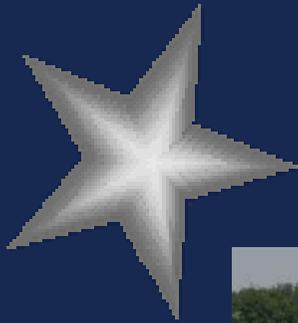


100 Jahre Aeroclub Zürich
Samstag, 26. Juni 2010

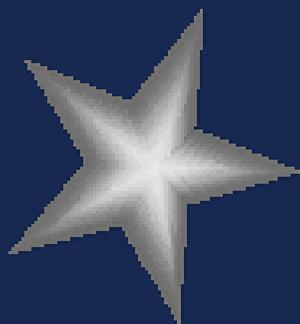
Ein Fly-In auf den Flugplatz Dübendorf
zu Gunsten der Pfadfinder-trotz-allem



Das Programmheft als PDF.

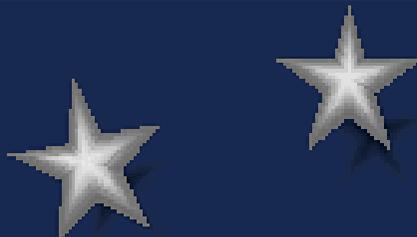
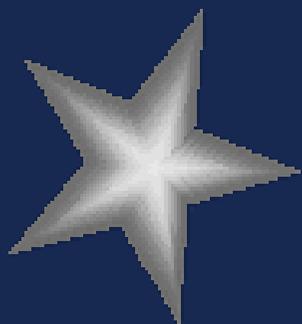


Die ersten „Flieger-Gäste“ sind bereits eingetroffen und haben Parkiert.



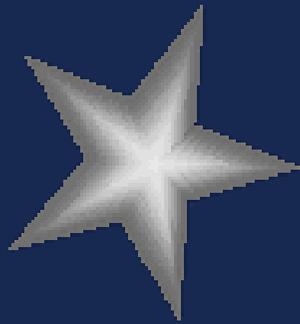
Dies ist ein Zeit-
Dokument von diesem
Anlass von der
Gesellschaft der
Weltall-Philatelisten .

Der Astronaut Claude
Nicollier war auch ein
Militär-Pilot und hier
zu „Hause“.

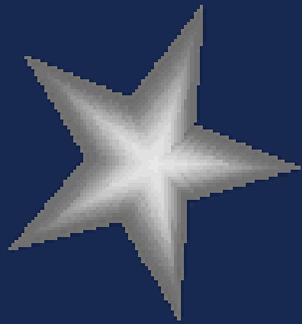


In der Ju-Halle konnte das Abendprogramm weitergehen mit Musik.

Markus Arn, Präsident des Aero Club ZH präsentierte gekonnt uns die 100jährige Zeitgeschichte der Fliegerei in Zürich und Umgebung.



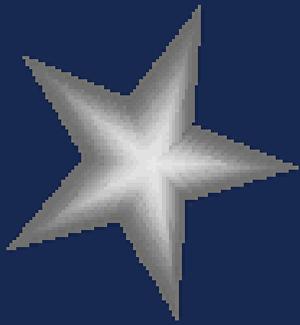
Die Sonne geht,
Barbara Burtscher
kommt mit



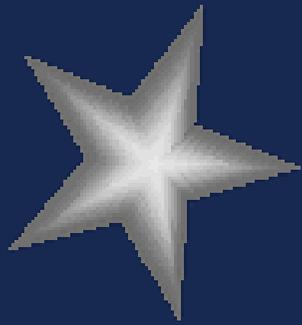
Über das
Treffen mit
Astronaut C.
Nicollier, oder
über Ihre ...

Abenteuer bei der Nasa
konnte Barbara Burtscher
interessant uns in Ihren
Bann bringen. Denn der
Weg zum Mars ist das Ziel
der zukünftigen

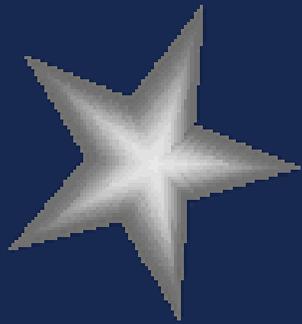




Barbara Burtscher wird weiterhin uns auf Ihrem Weg mitnehmen und zeigen wohin die Zukunft Sie und uns führt.



Nach Ihrem Vortrag war Barbara Burtscher noch lange vertieft in verschiedene Gespräche. Der Vollmond leuchtete den Besuchern den Weg nach Hause. Aber



Aber zuvor möchte die GWP sich bedanken für den tollen Tag und darauf hinweisen: Auch bei uns ist es über den Wolken ...

Auf unserer Webseite www.g-w-p.ch unter Exponate der Leckerbissen:

Die Schweiz greift nach den Sternen.

Jetzt aber noch ein paar Bilder von den



Ein Trip ans Cape – und es kommt doch anders

An dem Spruch „Wenn einer eine Reise tut, kann er was erzählen“ ist was Wahres dran. Nachdem ich bereits letztes Jahr im Juli den Start von STS-127 erleben durfte, hegte sich in mir der Wunsch, bevor das Space Shuttle Programm seinem Ende zugeht, noch einen weiteren Start zu erleben. Als gut informierter Raumfahrtfan muss man auch die nebensächlichen Fakten in Betracht ziehen. Bereits im Vorfeld kam aus den USA die Info, dass bei den letzten 3 Shuttle-Missionen die Hotelpreise in astronomische Höhen explodieren (bis zu \$250 / Nacht in einem Motel vis a vis dem KSC) werden.

Also kam nur STS-131 mit einem angepeilten Starttermin 18. März 2010 in Frage. Auf Grund meiner Erfahrung mit STS-127 habe ich wieder im gleichen Motel eingekcheckt. Nach Landung der STS-130 (inzwischen Flugtickets gebucht) kam die Nachricht, dass der Starttermin auf April 2010 verschoben wird. Vorsprache bei meinem Chef, der einer Urlaubsverschiebung zustimmte. Der deutsche Condor, Hotel und Leihwagenfirma machten auch keine Probleme wegen meiner neuerlichen Umbuchung. Am 1. April (kein Aprilscherz) begann das „Unternehmen“ USA 2010 für mich. Via Wien / Frankfurt / Orlando erreichte ich müde aber glücklich die Space Coast.



Zu meiner Überraschung konnte ich am ersten Abend Kommandant / Pilot bei ihren Trainingsflügen mit dem Shuttle Training Aircraft (STA) beobachten. Ein interessanter Abend, wobei jeder der beiden ca. 10 Anflüge auf die Shuttle Landing Facility (SLF) trainierte. Als „Shuttlefreak“ musste ich gleich am nächsten Tag zum Cape, um an der Cape Canaveral Then & Now Tour teilzunehmen. Mit

dem Bus geht es zuerst auf den Causeway, wo man aus 10 km Entfernung einen Panoramablick ermöglicht bekommt. Danach geht es weiter zum Beobachtungspunkt LC 39 A & B. Hier hat man die Chance, sofern sich das Shuttle auf der LC39 A befindet, das Gefährt aus 1,5 km Entfernung zu sehen. Man sieht zwar nur die beiden SRB's und den ET, aber immerhin etwas. Danach führt die Tour zum VAB (Photomöglichkeit), der SLF und zum Abschluss wird man bei dem SATURN V Center abgesetzt. Danach ging es zur LC 39 Observation Gantry (Aussichtsplattform ca. 2 km Luftdistanz) um das Objekt der Begierde von der anderen Seite zu fotografieren. Man sieht nur die Spitzen des linken SRB und des ET, da der Rest von der Rotating Service Structure (RSS) verdeckt wird.





Starttag 5. April 2010

Was macht man also „Otto-Normal Verbraucher“ der keine Presse-Akkreditierung hat, und sich nicht dem Lotto „Launch Ticket über den Online Verkauf“ hingeben möchte? Man bucht über einen in Orlando ansässigen Tourveranstalter rechtzeitig ein VIP Launch Ticket für ca. € 99.--. In dem Ticket sind Transfers und Aufenthalt am Causeway (immerhin 10 km von der Startrampe entfernt) enthalten. Entsprechend dem geplanten Chaos an einem Starttag am Cape fährt man ca. 7 Std. vor dem Start mit dem Tourbus zum Visitor Complex. Dort darf man sich dann 3,5 Std. die Zeit vertreiben, bevor man wieder seinen Bus besteigt und nach weiterer Wartezeit Richtung Causeway aufbricht. Mein Pech diesmal, dass wir als letzte auf den Causeway gelassen wurden. Immerhin 80 Minuten vor dem Start traf ich dort ein – etwas Zeit um noch letzte Checks an der Kamera durchzuführen und Probefotos zu schießen. Anmerken muss ich hier, dass ich am Vorabend mir Einstellungen für den Nachtstart erarbeitet habe (Automatikfunktion der heutigen Kameras ist spitze, trotzdem wird bei Nachtaufnahmen die Belichtungszeit auf Sekunden gesetzt – nicht machbar, wenn man einen Start fotografieren will). Sieht man den Shuttle auf der Startrampe in Natura, und weiß, dass der Start ansteht steigt der Nervenkitzel. Hoffentlich geht alles gut und man sieht beim ersten Startversuch einen Start. In der langen Geschichte des Shuttles eine Seltenheit. Die Uhr läuft, ich unterhalte mich mit einem Forumskollegen (Space Shuttle Mission 2007 – eine Shuttlesimulation für den PC) aus Israel, schieße Fotos der Raumfähre und verfolge den Funkverkehr, der über die Lautsprecher ausgestrahlt wird. Bis jetzt schaut es gut aus (Müdigkeit nicht vorhanden) und nur noch 30 Minuten bis zum Start. Auf einmal die Meldung NO GO wegen Problemen mit dem Range Safety System. Ich denke mir, dass kann es nicht geben. Nur mehr 30 Minuten und wieder ein technisches Problem; nicht zu vergessen das im Vorfeld festgestellte Problem mit dem Helium Ventil des rechten OMS Triebwerks. Die Minuten vergehen und plötzlich kommt die Info, Problem beseitigt und GO FOR LAUNCH. Alle am Causeway applaudieren.

Um 6.06h Ortszeit der erste Highlight des Morgens. Der Überflug der ISS über das KSC mit dem Mond im Hintergrund. Ein strahlender Lichtpunkt der sich von Westen kommend Richtung Osten bewegte.

Der Countdown, noch immer bei T-9 Minuten angehalten, beginnt um 6.12h wieder zum laufen. Jetzt heißt es nur mehr warten und die innere Anspannung steigt. 1,5 Minuten vor dem Start wird das Shuttle durch den Sucher fixiert, letzte Checks und los geht es. Bei T-15 Sekunden wird das Water Sound Suppression System der Startrampe aktiviert, bei T-6 Sekunden zünden der Haupttriebwerke, T-0 und die Nacht wird zum Tag. Das Shuttle hebt ab, führt das Roll-Manöver durch und zieht Richtung Himmel.

Immer höher und schneller, breiten sich über dem Areal die Schallwellen aus. Ein Grollen, dass die Leistung der Booster nur erahnen lässt. Trotz aller Fotobegeisterung sagt mir meine innere Stimme „mach mal kurz Pause“ und schau dir das fliegende Gefährt an. Einfach einmalig das Ganze. Durch den Sucher der Kamera ist das Gesehene anders, als wenn man mal mit bloßem Auge das Ganze sieht. Der Nachstart hat insofern den Vorteil, dass man das Shuttle noch als winzigen Punkt bei T + 7 Minuten sieht. Ein leuchtender Punkt, aber immerhin. Das Shuttle im Orbit eingetroffen wurden wir informiert, den Causeway zu verlassen. Alles zusammengepackt geht es Richtung Bus. Auf einmal ohrenbetäubende Geräusche zweier F-15 der Air Force, die über unseren Köpfen die Nachbrenner zündeten. Netter Abschluss aber das Shuttle gefällt mir trotzdem besser. Glücklich und müde beginnt





Gesellschaft der Weltall-Philatelisten

die Rückfahrt zum Absetzpunkt in Titusville. Für eine Strecke die man in 25 Minuten bewältigt brauchen wir 2,5 Std.

Zurück im Hotel fange ich langsam an zu realisieren, was ich da gesehen habe. Ein Shuttlestart im TV ist nicht vergleichbar. Fotos auf den Laptop gespielt und Freunde auf der ganzen Welt mit den Bildern beglückt (hoffentlich). Am Nachmittag noch mal schnell ins KSC um Startbelege aufzugeben. Den Shuttlestart erlebt, war der wichtigste Punkt der Reise mal abgehakt. Aber es sollte alles anders kommen.

Am nächsten Tag erwischte mich die Grippe (Danke an dieser Stelle an die Herrschaften die glauben das Touristen Tiefkühlgut sind). Mit Kopfweh und den typischen Grippeanzeichen fiel meine Begeisterung für weitere Aktivitäten gegen Null. Dank der Reiseapotheke konnte ich ein Minimalprogramm doch absolvieren.

Besserung stellte sich ein, und am Wochenende konnte ich ein weiteres Highlight meiner Reise hinzufügen.

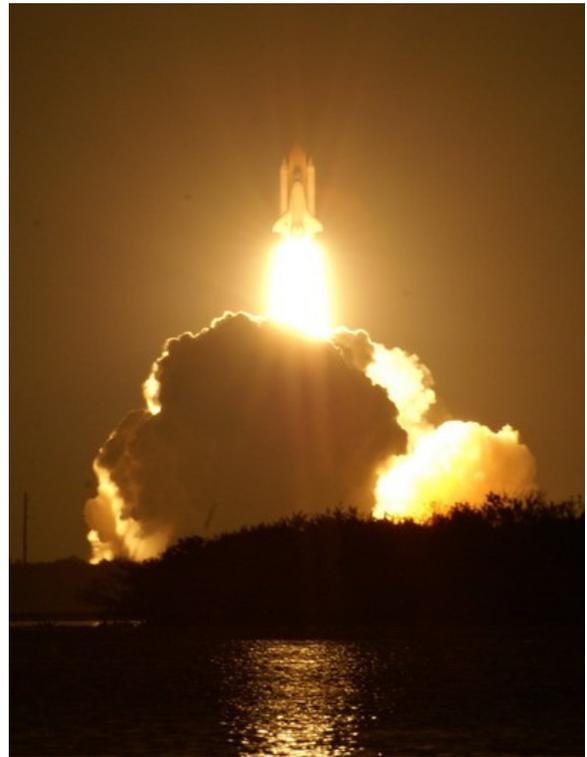
Bereits im Vorfeld der Reise wollte ich ein paar Ex-Astronauten besuchen um meiner Autogrammsammlung neue Stücke hinzuzufügen. Die Wahl fiel auf Loodewijk van den Berg, und vor Ort kurz entschlossen, auf Story Musgrave. Mit etwas Glück gelang es mir am 2. Wochenende beide Astronauten zu treffen, welche sich begeistert über einen Besucher aus Europa zeigten. 500 km Fahrt hinter mir, mit neuen Erlebnissen und Erfolgen, wurde mir bewusst, dass meine letzte Woche anbrechen wird. Genügend Zeit, um dass durch die Grippe Versäumte nachzuholen.

Am Abend regelmäßig per Internet Kontakt nach Good Old, und auch die Nachrichten verfolgt. So um den 13. April herum fällt mir eine Meldung auf „Vulkan auf Island – erste Flüge bereits gestrichen“. In weiser Voraussicht sende ich meinem Chef eine Email, dass mich der Vulkan E..... betreffen könnte.

In der Annahme, dass mein Rückflug am Sonntag den 18. April stattfinden wird, packe ich meine Koffer zwei Tage früher (wegen der vielen Raumfahrthardware die ich einkaufte) und checke gegen Mittag die Airline Homepage. Was sehen da meine Augen? Flug annulliert! Super – Flug annulliert – eine Hotline Nummer die man nicht erreicht, und der europäische Flugverkehr ist zum Erliegen gekommen. Info an die Firma „ich komme nicht und rühre mich wenn ich mehr weiss“. Am Samstag 2-mal nach Orlando gefahren um mit der Fluglinie in Kontakt zu treten. Toller Kundenservice vor Ort (sarkastisch gemeint). „Vor dem 21. April tut sich nichts, rufen sie an“. Na gut denke ich mir, weg komme ich sowieso nicht, kann ich mir die Landung der Discovery anschauen. Nicht zu vergessen der anstehende Roll-Out der Atlantis für STS-132.

Auch das Wetter in Florida geht nach dem Motto „Der April macht was er will“. Die geplante Landung für 19. April am KSC wurde wegen Wolken und Regen auf den 20. April verschoben.

Von dem Wetter ebenso betroffen der Roll Out der Atlantis. Gut Ding braucht halt Weile. Am 19. in das KSC Visitor Center um mich meinen 3 weiteren Lieblingen vor Ort (Saturn V, Apollo 14 Kapsel Kitty Hawk, Apollo 14 Originalraumanzug Alan Shepard) zu widmen.





Gesellschaft der Weltall-Philatelisten

Ich bei Fotoaufnahmen der Kitty Hawk, rottet sich auf einmal eine chinesische Reisegruppe bei der Kapsel zusammen. An Fotos nicht zu denken, packe ich mein Equipment und will eine Pause einlegen. Gehe ich an einem Teilnehmer der Gruppe vorbei und mein Inneres sagt mir, dass Gesicht kennst du. Ich denke mir Nein, es kann nicht sein, dass hier Yang Liwei (der 1. Taikonaut) hier herumspaziert. Etwas ratlos sehe ich, dass die einen Betreuer haben.

Na gut frag mal nach, und dies in die Tat umgesetzt. Etwas verdutzt schaut mich der an und fragt, wieso ich weiß, dass dies Yang Liwei sei. Immerhin habe ich ihn schon zweimal getroffen, aber ich war mir nicht sicher. Jackpot! Man trifft Yang Liwei und hat kein Signiermaterial dabei – was soll's ich begnüge mich mit einem Foto.

Das war eine Überraschung. Man ist im fernen Amerika, und Yang Liwei rennt einem über dem Weg.

20. April - nichts desto trotz die Landung steht bevor, das Wetter auf kritischem Zustand für eine Landung, und das innere Feuer beginnt wieder zu glühen. Erste Landeoption für 7.38 Ortszeit (Orbit 237). Wie die letzten Tage in der Früh, Nebel und Wolken. Option 1 ist NO GO – in der Zwischenzeit fliegt Astronaut Chris Ferguson Landeanflüge um die Wetterverhältnisse für eine Landung abzuschätzen. Die NASA will es noch mal mit Orbit 238 (9.08h) am KSC versuchen. Eine Landung in Kalifornien kommt teuer, und kostet Zeit in der Vorbereitung für die nächste Mission. Nicht wegen der Discovery für die STS-133, sondern dem gleichfalls zurückkehrenden Logistikmodul Leonardo. Diese wird auf STS-133 als permanentes ISS Modul angedockt, und muss dementsprechend technisch umgerüstet werden. Die Nebelfelder lichten sich, die Wolken werden weniger und 45 Minuten vor der geplanten Landung wird der De-orbit Burn für eine Landung am Cape eingeleitet. Kurzfristig wurde auch die Landerichtung geändert. Statt auf Runway 15 landet Discovery auf der 33er. Für mich nicht ideal, da mein Beobachtungsposten das Sonnenlicht von Osten hat. Ab zu dem Hochstand im Naturschutzgebiet, und die Uhr beginnt wieder zum ticken. Entsprechend Flugbahn kommt die Discovery von Norden herein. Den Himmel abgesucht, kann ich einen weißen Flugkörper erkennen, der einen Kondensstreifen hinter sich herzieht. Da ist sie! Jetzt kann es nicht mehr lange. Den doppelten Überschallknall in Erwartung, „hebt mich der aus den Socken“. Man ist darauf vorbereitet, aber die Lautstärke ist phänomenal. Also wenige Minuten und die Discovery setzt zur Landung an. Vergeblich die südliche Richtung abgesucht, aber durch das blendende Sonnenlicht keine Chance. Mit dem Zoomobjektiv suche ich den Himmel ab und wenige Sekunden vor dem Aufsetzen habe ich sie im Sucher. Die Raumfähre verschwindet hinter den Bäumen und man sieht das STA wie es in geringer Höhe über die SLF fliegt. Das war es? Außer dem doppelten Überschallknall, eine Raumfähre in 20 km Höhe als weißer Strich, 3 Sekunden von der Landung gesehen, war ich etwas „enttäuscht“. Da habe ich ja im TV mehr.

Aber es kommt wieder mal alles anders als gedacht. Zusammengepackt, mit dem Auto Richtung Strand (Playalinda Beach), wobei die Strasse an der SLF vorbeiführt. Natürlich decken die Bäume und Palmen alles schön ab. Also keine freie Sicht auf die Raumfähre. Sehe ich am Straßenrand eine Familie die Richtung Landepiste guckt. Ich das Auto gedreht und stelle mich auch dorthin. Toll – zw. Baumwipfeln sieht man nur das Leitwerk der Raumfähre. Anhand der Position wurde mir bewusst, dass Kommandant Poindexter viel Bremsweg brauchte. Na ja immerhin das Leitwerk gesehen, besser als nichts aber auch nicht berauschend. Zurück ins Hotel, Flugsituation überprüft aber immer noch tote Hose. Gegen 13.00h beschließe ich ab ins KSC auf die Observation Gantry. Wird nicht viel bringen aber „No risk no fun“. Ich auf der Gantry mein Zoom raus und Richtung SLF geschaut. Mit viel Mühe konnte ich das Leitwerk entdecken zwischen den Baumwipfeln.



Gesellschaft der Weltall-Philatelisten

Langsam aber doch fragten mich die anderen Besucher warum ich nicht auf die Startrampe schaue sondern ins Grüne – natürlich höflich darauf hingewiesen, was dort ist. Die Minuten vergehen, und auf einmal sehe ich, dass Leitwerk steht nicht mehr in Landerichtung. Das Shuttle wird Richtung OPF gezogen. Durch den Sucher entpuppt sich das als langsame Aktion aber mit der Zeit legt der Tross seine Strecke zurück. Wieder meldet sich mein Inneres „wäre doch toll man sitzt im Bus Richtung SATURN V Center, der muss anhalten und du siehst die Raumfähre“. Mein Verstand sagt mir, dass wird es „nicht spielen“, soviel Glück kann man nicht haben. Okay – runter zum Kiosk, einen Kaffee getrunken und nach 30 Minuten wieder rauf auf die Plattform. Oops – die haben aber schon ein schönes Stück zurückgelegt. Mittlerweile sind die auf Höhe des Mate / Demate Devices angelangt, links davon ist der seit 2003 weisse Hangar und dort verläuft die Strasse Richtung OPF's, wo die Shuttles zurückgerollt werden. Da wird sicher der Verkehr gesperrt. Meine Innere Stimme sagt, ab in den Bus vielleicht hast du doch Glück. Unten bei der Einsteigstelle so viele Leute, dass ich in dem Bus keinen Platz bekomme. Toll, alles versucht und nichts. Aber wieder kommt alles anders. Im Bus, sicherheitshalber die Kamera in der Hand, sagt auf einmal der Busfahrer „es könnte sein das wir das Shuttle sehen, da sie es gerade in die OPF schleppen“. Nein das kann es nicht sein, soviel Glück und Timing auf einmal gibt es nicht. Der Bus verlässt die Gantry und fährt die Strasse Richtung VAB. Ich noch immer pessimistisch, biegt der Bus bei der Kreuzung rechts ab, und die Polizei sperrt die Strasse. Innerlich schreie ich JAAAAAA. Der Bus steht und ich gehe zum Busfahrer, der mir gewährt vorne im Einstiegsbereich zu knien, mit dem Hinweis ein paar Fotos und dann zurück am Platz. Auch andere wollen fotografieren – ich zu ihm „Ja Ja“. Minuten vergehen und auf einmal „kommt eine Schönheit“ – here she comes. Langsam aber doch rollt die Raumfähre der Blue Line entlang. Ich mache meine Fotos – Qualität statt Quantität – der Busfahrer wird nervös und sagt ich soll zurück. Ein paar Fotos noch sage ich – bin gleich fertig – denkste dir ich bleibe da, was soll's die anderen haben eh nur die Micky Maus Kameras und ich bin ein Shuttlefreak. Manchmal muss man egoistisch sein. Mittlerweile sind alle vorgestürmt und ich konnte nicht zu meinem Sitzplatz zurück. So ein Pech auch!!!

Wann hat man schon die Chance, eine Raumfähre aus 400 m zu sehen die noch im Dienst ist? Manch NASA Mitarbeiter sieht diese nicht aus dieser Entfernung. Die Raumfähre und der Tross querten die Strasse, und die Sperre wurde aufgehoben. Höflich wie ich bin habe ich mich bei dem Fahrer bedankt. Glückliche und mit einem Lächeln verabschiedete ich mich von ihm, und gehe in die Cafeteria ich habe eine Stärkung nötig. Bei der Rückfahrt – immerhin 1 Std. seit dem ich die Raumfähre gesehen habe – begegnet sie mir wieder. Geparkt vor der OPF 3 wartet die Discovery vor den Toren ihrer „Garage“. Herz was willst du mehr? Start gesehen, Landung gesehen und nun aus 400 m Entfernung die Raumfähre. Über die Verlängerung kann ich mich bis dato nicht beschweren bei so vielen Erlebnissen, aber die Woche ist ja noch nicht um!

Die nächste Mission im Shuttleflugplan ist STS-132 mit der Atlantis auf ihrem letzten Einsatz. Tage zuvor hatten die Techniker schon zweimal die Tore des VAB offen, und man konnte den Stack sehen. Nach Verzögerungen stand der Roll Out endlich am Programm. Am 21. April kurz vor Mitternacht begann die langsame Fahrt zur LC 39A. Wieder war der bewährte Hochstand mein Standort für den Roll Out. Ein imposantes Schauspiel wenn sich aus dem Inneren des VAB der Stack bewegt. Fotos aus 15 km Entfernung sind hier ein unterfangen, da das Objekt der Begierde in der Nacht mit starken Scheinwerfern beleuchtet wird. Tolle Szenerie, aber die Nacht wollte ich mir nicht um die Ohren hauen, und zurück ins Hotel. Am nächsten Morgen wieder ins KSC, die Then & Now Tour gebucht, um die Raumfähre von vorne zu sehen. Ein Unterfangen, die haben gleich nach Ankunft auf der Startrampe die RSS zugefahren. Die Tour beendet, stand auf dem Programm, den Rückflug zu organisieren.



Gesellschaft der Weltall-Philatelisten

Wieder wollten die mich abwimmeln und als ich mit Rechtsanwalt drohte bekam ich meinen Rückflug. Einen Rückflug Ende April wollte und konnte ich nicht zustimmen. Die Firma brauchte mich, und die Mehrkosten wurden mehr. Auf einmal ging es – ein bestätigter Rückflug nach Good Old Europe. Meine Stimmung war noch besser.

Als kleine Entschädigung wurde mir noch der Start der ATLAS V mit dem „Militär-Shuttle“ X37B geboten. Am 22. April um 19.52 Ortszeit hob die Rakete bei Abendstimmung Richtung Himmel ab. Keine Wolken weit und breit, konnte man die Abtrennung der Nutzlastverkleidung ohne Probleme verfolgen.

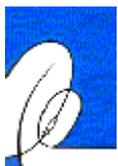
Mit einem 2. Start habe ich wirklich nicht gerechnet und ein toller Urlaub stand vor einem Abschluss. Noch letzte Gustostücke für die Sammlung gekauft, ging es am 24. April wieder in die Heimat.

In 3,5 Wochen habe ich dermaßen viel erlebt, dass ich hier nicht alles beschreiben kann. Sprengt mein Bericht jetzt schon das Erträgliche an Volumen. Kurz gehalten: Vor Ort muss man sich in Titusville das Space Walk of Fame Museum anschauen – ein Muss. Auch nicht fehlen darf die Astronaut Hall of Fame. Der Space Shop Visitor Center ist nicht meines (Ramsch aus China & tlw. überteuert). Hardware die man in der Area sehen kann: SATURN V, SATURN 1B, Apollo 14 Kapsel, Apollo 14 Raumanzug Alan Shepard (geflogen), Apollo 14 Trainingsanzug Alan Shepard, Apollo 14 MET Trainingsexemplar („die Rikscha“), Gene Cernan's Apollo 17 Trainingsanzug, Mercury Kapsel Sigma 7 (Wally Schirra), Gemini 9 Kapsel (Stafford / Cernan), Anzug von Grissom von MR 4, Grasshopper Anzug geflogen von Gemini 7 und das sind nur einige Highlights!



Hier noch ein Beleg von der www.g-w-p.ch von dieser Mission.

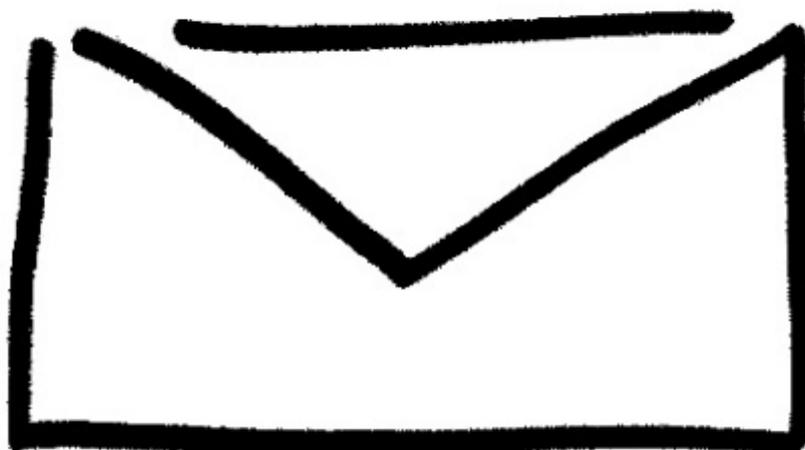
Für Fragen, Tipps,... bin ich unter der Emailadresse malarky@gmx.net erreichbar.
Marius WERNER, Wien



Gesellschaft der Weltall-Philatelisten

40 Jahre G-W-P

Auktion am Freitag, 05.11.2010



Sicherlich wieder mit vielen Leckerbissen!!!

Restaurant Metzgerhalle (1.Stock) ZH/Oerlikon

Besichtigung ab 18.00Uhr

Auktion ab 19.00Uhr

Schriftliche Steigerung:

Posteingang bis 01.11.10/12.00Uhr

E-Mail bis 01.11.10/17.00Uhr



40 Jahre G-W-P /Auktion vom 05.November 2010

Uebersicht:

Schriftliche Ersteigerung an die GWP:

Postadresse: G-W-P
Maiacherstrasse 26
8604 Hegnau

Letzte Postleerung: 01.11.10 / 12.00Uhr (eintreffend)

E-Mail: info@g-w-p.ch
Letzter Abruf: 01.11.10 / 17.00Uhr

Besichtigung: Restaurant Metzgerhalle (1.Stock) ZH-Oerlikon
05.11.2010 / 18. – 19.00Uhr!

Auktion: Restaurant Metzgerhalle (1.Stock) ZH-Oerlikon
05.11.2010 / 19. – ca. 21.00Uhr

Auskunft: Per Post (mit frank. Adr. Rückantwortcouvert!),
E-Mail oder an Tel. 077'414'81'90

Auktions-Bedingungen:

- An der Auktion können Alle teilnehmen.
- Einlieferer bezahlen eine Losgebühr von 10 % auf das Auktionsergebnis. Wird das Los nicht verkauft, fällt keine Gebühr an (nur evtl. Rückporto).
- Das Auktionsgut ist mit Sorgfalt beschrieben. Die GWP als Auktionator haftet nicht für die Echtheit der Lose!
- Schriftliche Gebote werden gewissenhaft und Interessen wärend, jedoch ohne Gewähr, vom Auktionator ausgeführt und können bis spätestens 01. Nov. 10 (siehe Oben) eingereicht werden.
- Bei gleichen hohen Geboten hat der früher eingegangene Vorrang.
- Steigerungsskala: CHF 1.-- bis CHF 50.-- = CHF 2.--
CHF 50.-- bis CHF 100.-- = CHF 5.--
CHF 100.-- bis CHF 500.-- = CHF 10.--
- Zum Zuschlagpreis wird eine Losgebühr von mindestens CHF 2.00 oder maximal 10% vom Ersteigerungsbetrag erhoben.
- Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Die Bieter zahlen vor Ort. Externe Vorkasse auf Rechnungskonto der Auktion inkl. Versand (Eingeschrieben).
- Durch die Abgabe von Geboten und Kaufaufträgen werden die vorstehenden Bedingungen anerkannt. Alle Preise in CHF! Im übrigen gelten die Bestimmungen von Art. 229-236 CH-OR. Der Gerichtstand ist Zürich.



Gesellschaft der Weltall-Philatelisten

"Post nach den Ferien"

Oder wie ein Beleg aussehen kann nach "Auftrag Post zurückbehalten"

Jetzt wollte ich es wirklich 1:1 selber mal Erleben! Einen Shuttle Start. Demzufolge gab ich der Post den Auftrag meine Post zurückzubehalten bis 01.06.2010. Abholen würde ich diese dann am 3.6.2010 selber am Schalter. So alles erledigt vor den Ferien und die Reise konnte beginnen.

Uebriegers; es gab keine Verzögerung irgend welcher Art. Der Start war Erfolgreich und ich hatte dieses mal wirklich Glück.

Zu Hause angekommen sofort die Post abgeholt und Ja es war für mich zuerst ein Schock. Es waren zwei Zeilen zusätzlich durch die CH-Post aufgedruckt:

Zurückbehalten bis 01.06.2010

Wird abgeholt am 03.06.2010

zusätzlich bei der Adresse (N?)

Es war wirklich eine Überraschung. Auskunft von der lieben Post: Damit sieht / liest der Pöstler sofort, dass er die Post nicht zustellen kann. Wir unterstützen unsere Leute mit EDV wo wir nur können um den Arbeitsablauf positiver auszuführen. Denn die Zufriedenheit des Kunden ist uns wichtig. Ich hoffe ich bin nicht der "Einzig", der noch Freude hat an Zustellung spezieller Philatelistischer Post. Die Schweizerische Briefmarken Zeitung, unsere CH-Vereinszeitung SBZ wird sich diesem Thema annehmen. Lassen wir uns Überraschen was andere Freunde noch Erlebt haben nach Ihren Ferien.

Zusätzlicher Themen / Artikel in der SBZ Ausgabe im August 2010.



Beleg mit Ferien - Zusatzinformationen



Ausschnitt



Es geht auch so. Ohne Zusatz Informationen. Warum? Das wissen die Götter(Nicht die Post!). Ich hatte diese Zusatzadresse / Namen auch auf der Liste angegeben. Siehe unten.



RANDNOTIZ:

Usere Webseite www.g-w-p.ch ist nun auch beim VSPHV aufgeschaltet!



Feriengrüsse aus Carnarvon

Die Satellitenbeobachtungsstation „The Big Dish“, 1964 erbaut, war der Schlüssel zur Mission Apollo 11.



Vorankündigungen:

Zürich-Letzi 23-24. Juli 2010 - 100 Jahre Ballongruppe Zürich

Emmen 24. Juli 2010 – 100 Jahre Luftfahrt

Ferien Hock Bauschänzli Zürich 06. August 2010
Ausweichdatum 13. August 2010 18.00 Uhr

Monatshock 03. September 2010 19.00 Uhr

Payerne 24-25. Sept. 2010 - Tag der Aero-Philathelie

Astronomietag Basel 11. September 2010 mit Barbara Burtscher
und Moonwalker Ed Mitchel (Apollo 14)

VSPhV Wahl des neuen Vorstandes 16. Oktober 2010

Sindelfingen 30. Oktober 2010 - GWP-Bus

GWP-Auktion 05. November 2010

Klaushock 26. November 2010

Und zuletzt ...

Das Aktiv-Team wünscht **SCHÖNE FERIEN**



Einer war schon hier!

Redaktion: GWP SPN
Ernst Leu / Chris Schmied
Maiacherstrasse 26
8604 Hegnau

Auflage: 50 Stück